



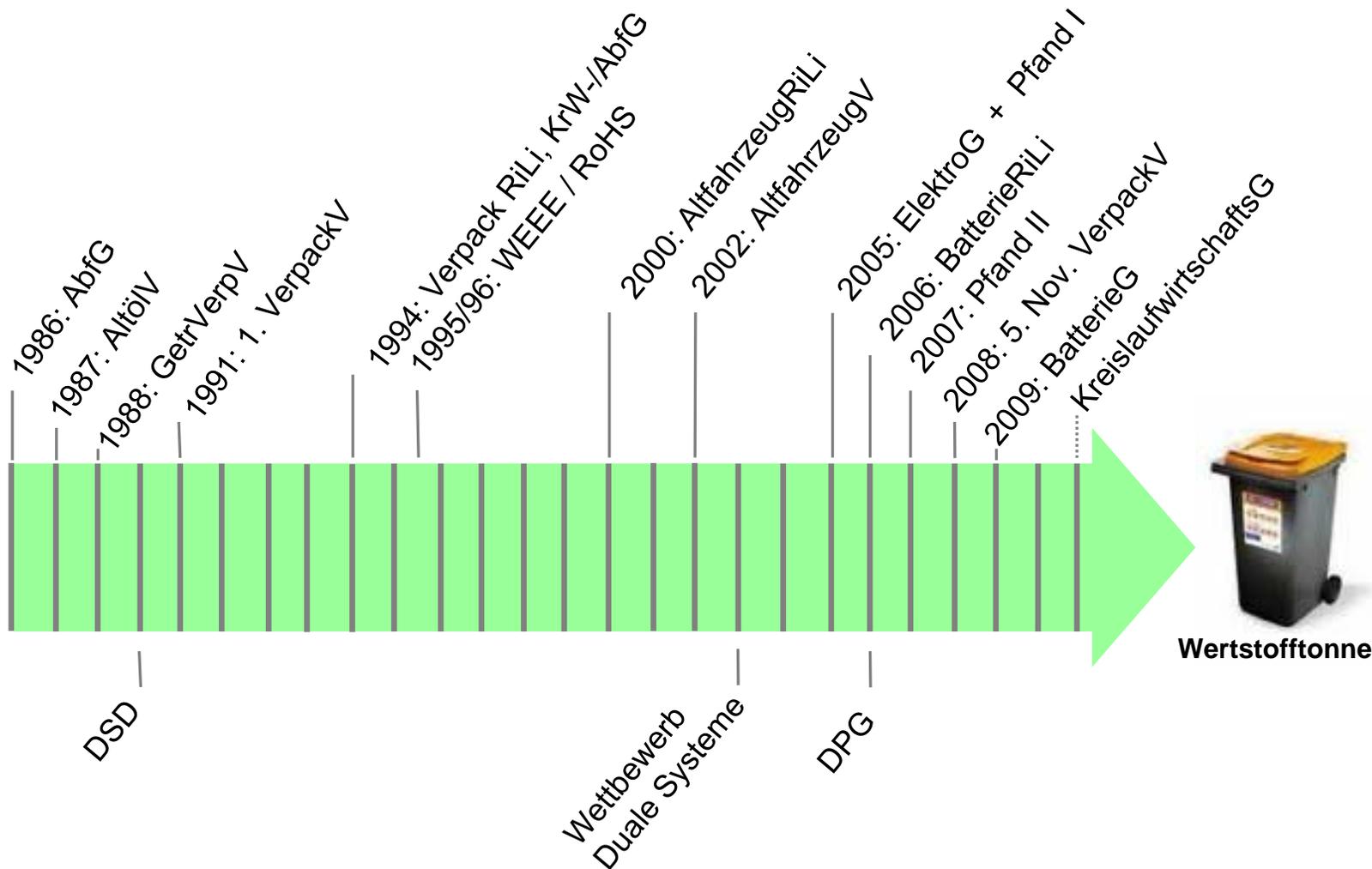
# Lenkungs- und Kontrollinstrumente kollektiver Systeme zur Umsetzung der Produktverantwortung



**Dr. Hans-Bernhard Rhein**  
**Vortrag - Dresden 14./15.09.2011**

**20 Jahre Abfallwirtschaft,  
Herstellerverantwortung, Produktpolitik**

# Historie



# Unterschiedliche Umsetzung der Produktverantwortung



- Produktverantwortung /Herstellerverantwortung
- Verursacherprinzip, Finanzierung

Abfall	maßgebende EU-Richtlinie	Gesetz/Verordnung mit Datum, Bezug §§ 23/24 KrW-/AbfG	eigene abfallwirtschaftliche Zielformulierung
Altöl	87/101/EWG i.V.m. 75/439/EWG Altölbeseitigung	AltöIV i. d. F. der Bek. v. 16.4.2002 §§ 23/24 KrW-/AbfG	<b>Nein</b> , Recyclingvorrang
Altfahrzeuge	2000/53/EG	Altfahrzeuggesetz (Artikelgesetz) AltfahrzeugV i. d. F. der Bek. v. 21.6.2002 § 24 KrW-/AbfG	<b>Nein</b> , Vermeidungsmassnahmen nach § 8 AltfahrzeugV
Batterien	2006/66/EG	BattG v. 25.6.2009	<b>Nein</b> , Sammel-/ Recyclingziele
Elektro-/ Elektronikaltgeräte	2002/96/EG und 2002/95/EG	ElektroG v. 16.3.2005 Hinweis auf § 22 KrW-/AbfG	<b>Ja</b> , Vermeidung, Wiederverwendung, stoffl. oder andere Verwertung, Schadstoffverringern, Sammelziele aus Haushaltungen
Verpackungen	94/62/EG	VerpackV v. 21.8.1998 i. d. F. 5. Novelle vom 2.4.2008, § 24 KrW-/AbfG	<b>Ja</b> , Vemeidung Umweltauswirkungen, Mehrwegstabilisierung, Verwertungsquoten

# Organisation der Rücknahmeverpflichtung

## kollektive Rücknahmesysteme

hohe Flächendeckung  
auch für KMU geeignet

### contra

Anonymität / Trittbrettfahrer  
kein Anreiz für ökol. Produktdesign

- Duale Systeme § 6 (1) VerpackV
- GRS
- Kommune, z. B. ElektroG  
geteilte Produktverantwortung

## gemeinschaftliche Abwicklung individueller Rücknahmen

- Branchenlösungen § 6 (2)  
VerpackV
- Altfahrzeuge  
(anerkannte Rücknahmestellen)
- DPG (Einwegflaschenpfand)

## individuelle Rücknahmesysteme

hohe Produktspezifität  
Anreiz für ökol. Produktdesign

### contra

schwierige Flächendeckung  
Nachteile für KMU

- Altöl  
(bezogen auf den Vertreiber)
- Altfahrzeuge  
(autorisierte Demontagebetriebe)
- freiwillige Selbstverpflichtungen  
(Photovoltaik?)

- herstellereigene Rücknahmesysteme  
§ 7 BattG
- Transport-/Umverpackungen,  
Verkaufsvp § 7 VerpackV
- Eigenrücknahmen § 6 (1) S. 5 VerpackV
- Eigenrücknahmen § 9 (8) ElektroG

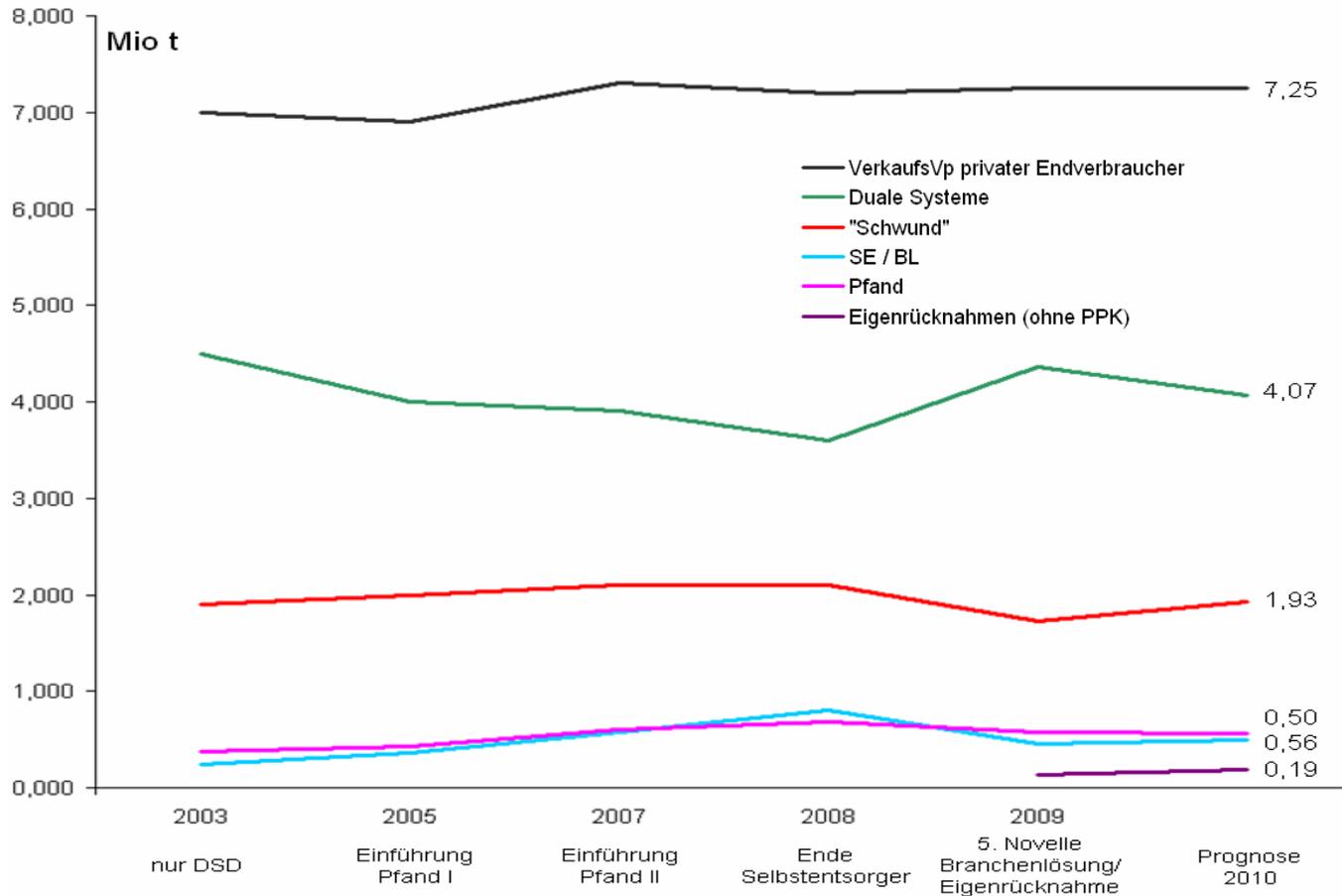
## WERTSTOFFTONNE ?

Kosten hängen von Definitionen /  
Zuordnungen / Meldeverfahren ab

Kosten werden individuell nach  
Anfall / Leistung berechnet

# Die Philosophie vom Loch I – das Pseudoloch

Gibt es ein Pflichtendefizit bei Verkaufsverpackungen? Sind 7,25 Mio. t absolut zu wenig - oder ist es nur ein wechselseitiges Auf und Ab der Systemalternativen?

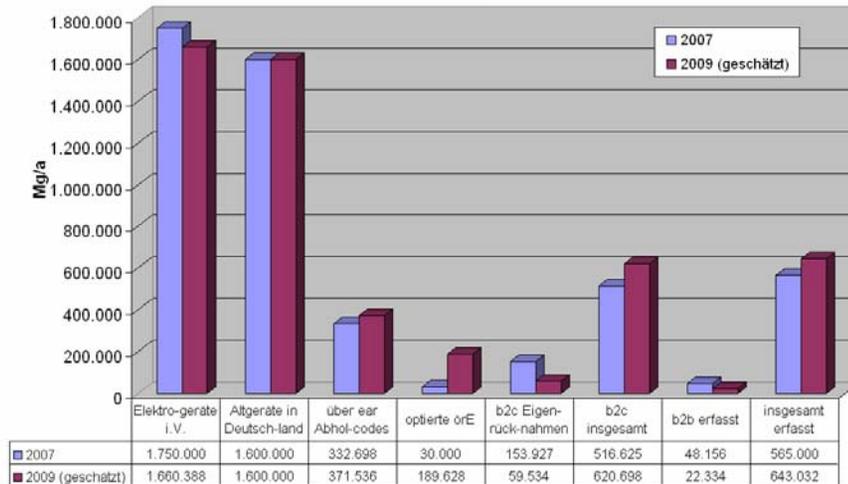


\* auf Basis EUWID, ergänzt durch telefonische Nachfrage bei einzelnen Landesumweltministerien

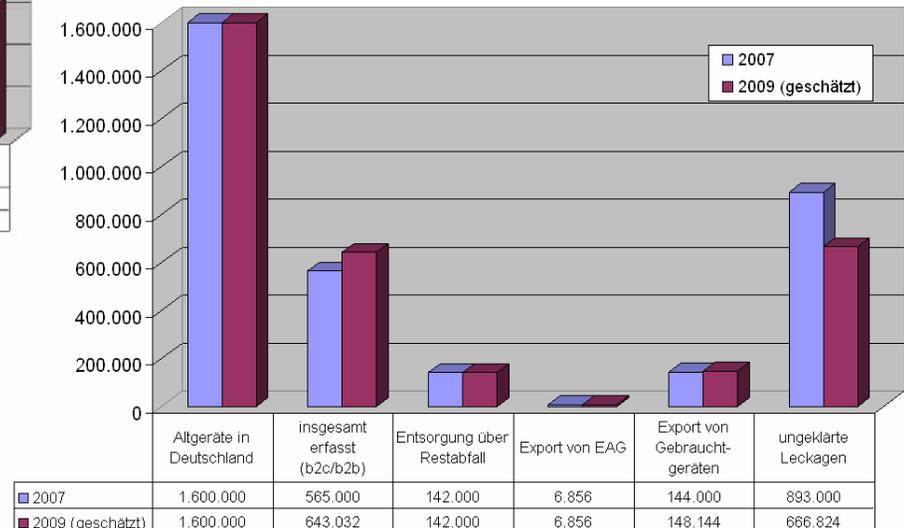
# Die Philosophie vom Loch II – der Schwund

Von jährlich ca. 1,6 Mio. t Elektrogeräten, die in Deutschland in Verkehr gebracht werden, werden nur ca. 0,6 Mio. t erfasst. Wo ist der Rest?

Vergleich Meldemengen zwischen 2007 und 2009



Vergleich von Verlustmengen an EAG 2007/2009

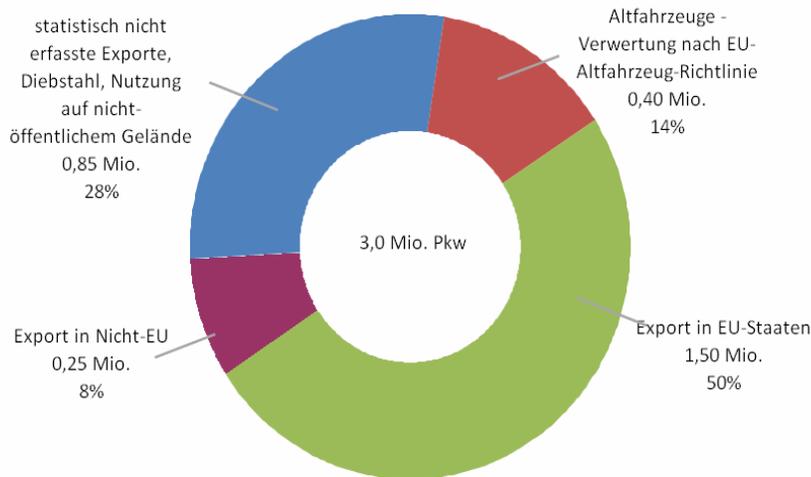


Umweltbundesamt, Dessau, März 2010  
 Mitteilung des BMU, 18.08.2010  
 BT-Drucksache 17/4517 vom 20.01.2011

# Die Philosophie vom Loch III – die Lochkontrolle

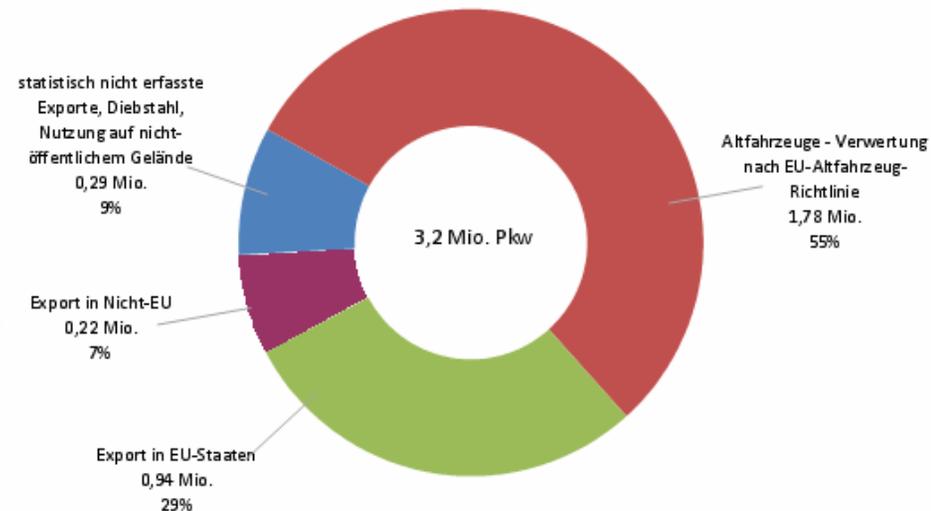
Löcher lassen sich lenken und kontrollieren, z. B. durch eine Abwrackprämie und die Vorlage der Verwertungsbescheinigungen

2008



Durchschnittsalter bei endgültiger Stilllegung 12 Jahre

2009



Durchschnittsalter bei endgültiger Stilllegung 14 Jahre

u. a. Kraftfahrt-Bundesamt, REGINA-Datenbank 2008, Statistisches Bundesamt: Fachserie 19, Reihe 1: Umwelt – Abfallentsorgung 2008

u. a. EUWID 30 2011, Abwrackprämie sorgt einmalig für fast 1,6 Mio Tonnen Autoschrott UBA, BMU - Qualitätsbericht: Altfahrzeug-Verwertungsquoten in Deutschland im Jahr 2009gem. Art. 7 Abs. 2 der Altfahrzeug-Richtlinie2000/53/EG, Juni 2011

# Was wir haben, das verwerten wir auch

Das Dilemma von prozentualen Quoten ist ihre Bezugsgröße  
Sammel- und Verwertungsquoten sollten getrennt werden

Verkaufsverpackungen 2009		Lizenzmenge (DS)	gesammelt <sup>①</sup>	verwertet <sup>②</sup>	Quote:
Verpackungsaufkommen gesamt: 15.052.100 t	LVP	1.226.763	2.259.000	1.430.000	117 %
privater Endverbrauch (ohne Holz): 7.250.200 t	Glas	2.159.959	(1.915.000)	1.918.000	89 %
	PPK	977.752	5.540.000	899.000	92 %
		4.364.474		4.247.000	

		Verwertung	Quote:
Batterien 2010 [UBA]	zurückgenommen: 14.507 t	Recycling: 13.802 t	95,1 %
Elektrogeräte (2009, geschätzt) [EAR]	zurückgenommen: 643.000 t	insgesamt verwertet: 604.420 t	94 % <sup>④</sup>
Altautos (2009) [BMU/UBA]	endgültig stillgelegt: 3,2 Mio. PKW	verwertet (Inland) <sup>⑤</sup> 1,778 Mio. PKW	86,7 %
Altöl (2008) [BMU]	Sammelmenge: 493.000 t	energetisch verw. 120.000 t stofflich verw. 373.000 t	100 %

① EUWID

② Bothe, 2011, PPK-Sammelmenge incl. Zeitungen

⑤ wiederverwendet/-verwertet

④ Verwertungsquoten aus 2008

# Lenkungs- und Kontrollinstrumente:



- Lenkung:
- Begriffsdefinition, Geltungsbereich der Regelwerke
  - Produktkonzeption /-design
  - Wettbewerbsregelungen
  - Pfand
  - Attraktivität des Erfassungsangebots
  - Informationspflichten

- Kontrolle:
- Registrierung
  - Mengenstromnachweis, Sammel- und Verwertungsquote
  - Kennzeichnung / Identifizierung
  - Vollständigkeitserklärung / Meldepflichten

# Begriffsdefinition und Geltungsbereich

- Vermeidung unbestimmter Rechtsbegriffe  
(Produkt/Verpackung, Altgerät/Gebrauchtgerät, Elektrogeräte/-anlagen)
- praktikable Abgrenzbarkeit der Geltungsbereiche und Konsequenzen der Rechtsfolgen beachten  
(Warenverpackungen/Packmittel, Transport-/Verkaufsverpackungen, Inverkehrbringer/Importeur vgl. Incoterms, 1100 I MGB, hausmüllähnlicher Abholrythmus etc.)

## Lösungen:

- Ziele des Regelwerkes sollten detaillierter beschrieben werden, um Rahmenbedingungen für Interpretationen zu setzen
- Gebrauchtgerätedefinition muss vollzugstauglich sein und „Way of Second life“ im Ausland berücksichtigen  
–> Gebrauchsfähigkeit und Entsorgungsstandard im Zielland
- Quotenanerkennung von Verwertungsnachweisen durch einheitliche Zertifikate (vgl. M37 Kunststoffverwerter) zumindest für alle Problemfraktionen (vgl. Sicherheitsleistung)

# Produktdesign, Wettbewerb und Pfand

- zu wenig ökologische Anforderungen für einzelne Produkte/Produktgruppen („Ökodesign-V“)
- unklare Vorgaben  
[negativ: ElektroG § 4 „möglichst“, „sollten“, „es sei denn“, „gelten nicht für“]
- Ungleichheit verschiedener Handlungsoptionen  
(Branchenlösungen, Eigenrücknahmen, Duale Systeme, optimierte ÖrE-Mengen / EAR-Abholanordnungen)

## Lösungen:

- mehr rechtliche Klarheit!
- rechtliche Gleichstellung von Optionen [gut: GRS / § 7 BattG]
- Pfandoptionen prüfen, Ökosteuer
- Registrierungspflichten in öffentlichen Registern
- Erkennbarkeit des Verpflichteten auf dem Produkt
- verursachergerechte Kostenverteilung durch zentrale Meldestelle nach Marktanteilen (vgl. EAR-Konzept)

# Erfassungssysteme und Informationspflichten 1

Wer entsorgt hier eigentlich was?

Wenn der Bürger zum Abfalltransporteur wird...

	Holsystem	Bringsystem
Altöl (privat)	Nein	Sammelbehälter im Handel
Altauto	Nein, nur als Serviceangebot des Handels	Autorisierte Annahmestellen
Elektrogeräte	Nein, nur als (kostenpflichtiger) Service örE oder Handel	Öffentl.-rechtliche Sammelstellen / Wertstoffhöfe
Batterien	Nein	Sammelboxen im Handel, Wertstoffhöfe, sonstige Sammelorte
Verpackungen	Haushaltungen / öffentl. Einrichtungen Gelber Sack / Tonne, flächendeckend, meist LVP, teilw. PPK, Umverpackungen auch Handel	Wertstoffhöfe (in BY/BW anstatt Holsystem), Sammelcontainer Glas, Papier

# Erfassungssysteme und Informationspflichten 2

## Lösungen:

- Stärkere Einbeziehung von Sammelsystemen im Einzelhandel
- Stärkung kollektiver Rücknahmesysteme unter einheitlichen Beteiligungsbedingungen
- Vereinheitlichung der Produktinformationen zur Entsorgung, positive Nennung der Entsorgungswege
- RFID zur Kennzeichnung ressourcenrelevanter Bestandteile und Lenkung von Verwertungsströmen
- Informationsverpflichtung als Hersteller gegenüber potenziellen Käufern (vgl. AltfahrzeugV)
- Stärkung von Holsystemen

# Registrierung, Mengenstrom-/Quotennachweise und VE

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser



Lenin - Владимир Ильич Ульянов

## Lösungen:

- Registrierung in öffentlichen Registern / Produktangabe der Registrierungsnummer
- Trennung von Sammel- und Verwertungsquoten
- Prüfbarkeit von Quoten (Quote muss durch den Verpflichteten kontrollierbar sein)
- klare Verpflichtung zur Verwertungsrückmeldung über die Verwertungskette (s. ElektroG)
- Einrichtung einer gemeinsamen Meldestelle zur Prüfung / zum Abgleich der Meldung (öffentlich-rechtlich beliehene unabhängige Sachverständigenstelle)
- Gleiche Anforderungen an die Nachweistiefe bei alternativen Beteiligungssystemen (z. B. Duale Systeme = Branchenlösung = Eigenrücknahme)
- VE: Erklärung über Nicht-Erreichen der VE-Schwelle in § 10 VerpackV

● ● ● **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

